



verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein

LEISTUNGSBERICHT 2024

Unsere Bilanz: Leistung, Wirkung, Verantwortung

INHALT

- 3 Editorial**
- 5 Medien und Kommunikation**
- 6 Verbraucherschutz in den Quartieren**
- 7 Beratungsstellen**
- 8 Schuldner- und Insolvenzberatung im Kreis Segeberg**
- 9 Energieberatung der Verbraucherzentrale**
- 10 Auf einen Blick – unsere Beratungsangebote im Jahr 2024**
- 12 Energiewende und Nachhaltigkeit**
- 13 Energierecht**
- 14 Lebensmittel und Ernährung**
- 15 Wirtschaftlicher Verbraucherschutz (WVS)**
- 16 Markt und Recht**
- 17 Finanzdienstleistungen**
- 18 Verbraucherbildung**
- 19 Unsere Organisation**
- 20 Impressum**



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

das Jahr 2024 war für viele Verbraucherinnen und Verbraucher erneut von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkungen globaler Krisen, steigender Lebenshaltungskosten und fortdauernder digitaler Risiken haben den Bedarf an verlässlicher und unabhängiger Beratung in Schleswig-Holstein weiter steigen lassen.

Verlässliche Hilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher in herausfordernden Zeiten

Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten sind wir an der Seite der Menschen: Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein (VZSH) stand auch 2024 mit ihrer ganzen Kompetenz und Einsatzbereitschaft für Ratsuchende bereit. Unsere Mitarbeitenden haben täglich alles daran gesetzt, konkrete Hilfe zu leisten – sei es bei Fragen rund um steigende Energiepreise, rechtliche Unsicherheiten, bei Vertragsstreitigkeiten, Fake-shops, versteckten Abo-Fallen oder beim Schutz persönlicher Daten im Netz.

Dank unserem gezielten Einsatz von Fördermitteln konnten wir unsere Beratungsangebote erheblich ausbauen. Mit Mitteln des Landes aus dem 8-Punkte-Entlastungspaket wurde 2023 ein wichtiger Grundstein gelegt – 2024 zeigte sich, wie nachhaltig diese Unterstützung wirkt. Besonders Menschen mit niedrigem Einkommen profitierten bis zum Auslaufen der Finanzierung zum Ende des Jahres 2024 von einer kostenfreien Energie-, Rechts- und Budgetberatung in ausgewählten Quartieren in Schleswig-Holstein – direkt bei den Menschen vor Ort.

Die Verbraucherzentrale als verlässlicher Partner für den Alltag

Unser Auftrag geht über die individuelle Beratung hinaus. Die VZSH leistete im vergangenen Jahr verlässliche Unterstützung: durch verständliche Informationen, präventive Bildungsarbeit, individuelle Beratung, aufsuchende Angebote sowie durch politische Interessenvertretung. Wir begleiten Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Weg zu mehr finanzieller Sicherheit, Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit – auch bei der Energiewende, die ohne soziale Flankierung viele zurücklässt.

Im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten steht der Mensch – mit dem Ziel, seine Position in einer komplexen Konsumwelt zu stärken. Die Arbeit der VZSH ist nur durch das starke Engagement aller Mitarbeitenden möglich. Sie stehen das ganze Jahr über mit Fachwissen, Empathie und hohem Einsatz bereit, um den Menschen in unserem Land zu helfen. Dieses kontinuierliche Engagement macht die Verbraucherzentrale zu einer unverzichtbaren Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des fairen Miteinanders.

Eine starke Gemeinschaft für den Verbraucherschutz

Unser besonderer Dank gilt dem Landtag und der Landesregierung Schleswig-Holsteins für die vertrauensvolle Unterstützung - insbesondere dem Verbraucherschutzministerium mit Minister Werner Schwarz. Der vorliegende Leistungsbericht zeigt eindrucksvoll, wie wir gemeinsam konkrete Verbesserungen für Verbraucherinnen und Verbraucher im Land bewirken konnten.



Hans-Peter Küchenmeister
Verwaltungsratsvorsitzender



**SIE FOLGEN UNS NOCH NICHT?
NA, DENN MAN TAU!**

Instagram



[www.instagram.com/
verbraucherzentrale_sh/](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale_sh/)

Facebook



[www.facebook.com/
/vzsh.de](https://www.facebook.com/vzsh.de)

LinkedIn



[www.linkedin.com/
company/verbraucherzentrale-schleswig-holstein](https://www.linkedin.com/company/verbraucherzentrale-schleswig-holstein)

YouTube



[www.youtube.com/@
verbraucherzentrale_sh](https://www.youtube.com/@verbraucherzentrale_sh)

Mastodon



[www.troet.cafe/
@verbraucherzentrale_sh](https://www.troet.cafe/@verbraucherzentrale_sh)

UNSERE VERANSTALTUNGEN

[www.verbraucherzentrale.sh/
veranstaltungen](https://www.verbraucherzentrale.sh/veranstaltungen)



VERLÄSSLICHE STIMME IN UNRUHIGEN ZEITEN

Wenn Unsicherheit wächst, steigt der Wert unabhängiger Information. Im Jahr 2024 wurde die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein von Medien und Verbrauchern als eine der ersten Adressen für verlässliche und unabhängige Informationen geschätzt. Angesichts hoher Lebenshaltungskosten und Nachwirkungen multipler Krisen wuchs der Informationsbedarf enorm. Wir begegneten ihm mit einer starken multimedialen Kommunikationsstrategie.

Unsere Medien- und Kommunikationsarbeit ist heute mehr als ein Informationskanal – sie ist ein Schutzraum gegen Desinformation, eine Brücke zwischen Fachwissen und Alltag, ein Sprachrohr für Verbraucherinteressen. Unser Selbstverständnis wurde im vergangenen Jahr erneut mit Reichweitenrekorden belohnt. In den Medien war die Verbraucherzentrale im vergangenen Jahr so weit verbreitet wie nie: 375 Interviewanfragen und 83 Pressemitteilungen führten zu 998 Medienveröffentlichungen – ein neuer Höchststand. Ob Energiepreise, Inflation, Vertragsfallen, Fakeshops oder Lebensmittelverschwendung – die Themen unserer Fachbereiche waren in Zeitungen, Online-Portalen, TV und Radio landes- wie bundesweit präsent.

Als moderne Organisation setzen wir auf dialogorientierte, passgenaue Kommunikation in den Sozialen Medien – ein zentraler Hebel für Reichweite und Relevanz. Mit über 9,2 Millionen Ansichten auf Facebook, Instagram, X, YouTube und LinkedIn wurden unsere Inhalte millionenfach aufgerufen.

Instagram erwies sich 2024 als regelrechter Reichweitentreiber. Mit 6,2 Millionen Views (Vorjahr: 120.800) und einem Abo-Zuwachs von über 700 Prozent wurde die Plattform zum Herzstück unserer Ansprache junger Erwachsener – insbesondere durch Videotipps, die Lebensnähe und Kompetenz verbinden. Auf Facebook informierten wir gezielt Verbraucher im Alter von

30 bis 55 Jahren – mit über 2,6 Millionen erreichten Nutzern. X (ehemals Twitter) diente im Jahr 2024 weiterhin als Kanal für medienpolitischen Austausch. Die veränderte Kommunikationskultur der Plattform veranlasste uns im vergangenen Jahr, den Rückzug von der Plattform vorzubereiten und die Präsenz auf datenschutzkonformen Alternativen wie Mastodon aus- sowie auf LinkedIn aufzubauen. Letzteres entwickelte sich 2024 mit über 31.000 Impressionen zu einem vielversprechenden Ort für Fachkommunikation und Personalgewinnung.

Die Website verbraucherzentrale.sh bleibt mit 447.207 Besuchen das wichtigste Portal für Ratsuchende in Schleswig-Holstein. Hier finden Verbraucher fundierte Antworten, verständlich aufbereitet: von Wissensartikeln und Podcasts bis zu interaktiven Tools und Musterbriefen.

KOMMUNIKATION IN ZAHLEN

Besuche Online-Portale	2023	2024
Verbraucherzentrale.sh	393.451	447.207
Verbraucherzentrale.de*	44.689.484	49.205.674
*Gemeinschaftsauftritt von 14 Verbraucherzentralen		

VZSH auf X (ehem. Twitter)	2023	2024
Reichweite	106.696	46.300
Abonnenten	2.670	2.575

VZSH auf Facebook	2023	2024
Reichweite	1.577.693	2.600.000
Abonnenten	3.766	5.034

VZSH auf Instagram	2023	2024
Reichweite	120.800	6.200.000
Abonnenten	3.323	27.900

VZSH auf Mastodon	2023	2024
Abonnenten	1.905	2.098

VZSH auf LinkedIn	2023	2024
Impressionen	–	21.823
Abonnenten	–	357

VZSH auf YouTube	2023	2024
Views	98.509	385.085
Abonnenten	305	1.024

Presse, TV und Hörfunk	2023	2024
Interviewanfragen	421	375
Medienveröffentlichungen	969	998
Pressemitteilungen	71	83



Foto: VZSH

KRISENHILFE FÜR VERBRAUCHER

Trotz Entspannung auf dem Energiemarkt standen 2024 viele Menschen vor großen Herausforderungen im Verbraucheralltag. Besonders einkommensschwache Gruppen litten weiter unter hohen Lebenshaltungskosten. Unsere Quartiersarbeit bot genau hier niedrigschwellige Hilfe: direkt vor Ort, mehrsprachig, unbürokratisch und vertrauensvoll. Möglich wurde das durch eine umfangreiche Förderung des Landes Schleswig-Holstein. Mit den Mitteln aus dem 8-Punkte-Entlastungspaket konnten wir bis zum Auslaufen der Finanzierung zum Jahresende 2024 gezielt kostenlose Beratungen für stark betroffene Haushalte anbieten.

In mehreren Quartieren in Flensburg, Heide, Kiel, Lübeck, Neumünster und Norderstedt bauten wir aufsuchende Beratungs- und Informationsangebote in Kooperation mit lokalen Partnern auf. Ohne bürokratische Hürden und ohne Termine konnten Ratsuchende direkt vor Ort in unseren offenen Sprechstunden Unterstützung für ihre individuellen Anliegen erhalten. Mit unserer Verbraucherrechtsberatung schloss unsere Quartiersarbeit eine Lücke im bestehenden Hilfesystem, ohne Doppelstrukturen zu schaffen. Im Gegenteil: Durch die enge Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen und Trägern sowie öffentlichen Einrichtungen gelang es, bestehende Strukturen zu entlasten und Synergien zu nutzen. Beratung und Weitervermittlung erfolgten passgenau, effizient und im Sinne der Betroffenen.

Die Projektmittel aus dem 8-Punkte-Entlastungspaket ermöglichten es uns ebenso, die bestehenden Bereiche der Verbraucherzentrale auszubauen und vulnerable Verbrauchergruppen gezielt zu erreichen. Mit offenen Sprechstunden, Veranstaltungen und als direkter und vertrauensvoller Ansprechpartner waren unsere Quartiersmitarbeiter fest in den Quartieren eingebunden.

Neben dem extra für die Maßnahme eingestellten Personal profitierten auch andere Bereiche der Verbraucherzentrale. Individuellen Verbraucherproblemen wie dem Lebensmitteleinkauf mit kleinem Budget, dem Umgang mit Inkassounternehmen, untergeschobenen Verträgen und Finanzplanung konnte zielgruppengerecht begegnet und dazu kostenlos beraten werden. Auch unsere fünf Beratungsstellen im Land konnten ihre Beratungs- und Vortragsangebote für vulnerable Verbraucher öffnen.

Für das Projekt wurden neben den Quartiersmitarbeitenden und zusätzlichem Personal in den Beratungsstellen auch weitere Stellen im Referat Energiewende und Nachhaltigkeit geschaffen. Zusätzliches Personal, neue Kooperationen und mehr Präsenz vor Ort sorgten dafür, dass Verbraucher noch gezielter informiert, beraten und befähigt wurden, mit den Herausforderungen der Energiekrise und der Energiewende umzugehen.

DIE QUARTIERSARBEIT IN ZAHLEN: JULI 2023 BIS DEZEMBER 2024



GUT BERATEN IN GANZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

In einer Zeit, in der viele Unternehmen auf digitale Selbstbedienung und automatisierte Kommunikation setzen, bleiben unsere Beratungsangebote vor Ort ein wichtiger Anker für Verbraucher. Persönliche Gespräche, echte Erreichbarkeit und individuelle Unterstützung – das macht die Verbraucherarbeit in unseren Beratungsstellen aus – persönlich, nah, verlässlich in Flensburg, Heide, Kiel, Lübeck und Norderstedt.

Unsere Beratungsstellen boten 2024 Menschen aus ganz Schleswig-Holstein konkrete Hilfe und das nicht nur bei Problemen mit Unternehmen. Ob Erhöhungen sämtlicher Lebenshaltungskosten, unklare Verträge oder undurchsichtige Forderungen von Unternehmen und Inkasso – für viele Ratsuchende waren wir die erste Anlaufstelle. Wir waren so gefragt wie nie: Die Nachfrage unseres Beratungsangebots im Land stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent. Die Rekordnachfrage zeigt auch, dass die Beratung vor Ort für viele Menschen unerlässlich bleibt. Gleichzeitig verschließen wir unsere Beratungsmöglichkeiten nicht vor anderen Kommunikationswegen. Neben dem persönlichen Gespräch vor Ort erhalten Ratsuchende aus allen Landesteilen auch telefonisch oder per E-Mail Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Ziel unserer Beratung ist es, Menschen zu ermächtigen, künftig vorteilhafte und nachhaltige Konsumententscheidungen treffen und eigenständig für ihre Verbraucherrechte eintreten zu können. Statt Standardantworten erhalten Verbraucher bei uns individuelle Unterstützung: Wir hören zu, fragen nach und entwickeln gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungen.

Die Themenvielfalt im Beratungsalltag umfasst unter anderem die Bereiche Energie, Telekommunikation, Finanzen, Versicherungen, Gesundheit und Pflege. In Kooperation mit der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein bieten wir zusätzlich eine Zahnärztliche Beratung an. Sie bietet die Möglichkeit, Heil- und Kostenpläne prüfen zu lassen und eine zweite Meinung von unabhängigen Fachleuten einzuholen. Kurzum: Unsere Expertise deckt alle Lebensbereiche ab.

Durch den intensiven Austausch mit den Menschen vor Ort nehmen wir außerdem eine wichtige Rolle im Verbraucherschutz ein: Wir erkennen Entwicklungen früh, machen Probleme sichtbar und schaffen Handlungsdruck auf Politik und Marktakteure. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl von Beschwerdehinweisen um 116 Prozent.

Die Krisen der vergangenen Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Bei vielen Menschen ist das Geld knapp geworden. Der sprunghafte Anstieg existenzieller Sorgen der Ratsuchenden blieb auch im Jahr 2024 spürbar. Selbst Haushalte mit stabilem Einkommen kamen an ihre Grenzen. Besonders vulnerable Gruppen waren überfordert. Unsere Beratungsgespräche gingen oft über reine Sachfragen hinaus – sie schafften Orientierung, nahmen Ängste und stärkten das Vertrauen in öffentliche Strukturen.

TOP 3 BERATUNGSTHEMEN



WEGE AUS DER INDIVIDUELLEN KRISE

Jobverlust, Krankheit, Trennung oder Sucht – die Ursachen für Schulden sind vielfältig. Seit über 35 Jahren begleitet die Verbraucherzentrale im Kreis Segeberg Menschen auf dem Weg raus aus der Überschuldung. 2024 war erneut geprägt von steigenden Lebenshaltungskosten und einer angespannten wirtschaftlichen Lage – insbesondere für Haushalte mit niedrigem Einkommen.

Die Überschuldungsquote lag laut Schuldneratlas 2024 bundesweit bei 8,09 Prozent. Im Kreis Segeberg zeigten sich allerdings starke Unterschiede – von unter fünf Prozent bis über 13 Prozent je nach Gemeinde. Steigende Energiepreise, hohe Inflation und Nachforderungen von Versorgern verschärften die finanzielle Lage vieler Ratsuchender im vergangenen Jahr. Besonders Menschen mit geringem Einkommen waren dem Risiko von Stromsperren, Pfändungen oder Wohnungslosigkeit ausgesetzt.

Unsere Berater begegnen Ratsuchenden mit Empathie und Fingerspitzengefühl, da viele unter erheblichem psychischem Druck stehen. In intensiven Gesprächen analysieren wir die finanzielle Situation und entwickeln gemeinsam individuelle Lösungswege – von der rechtlichen Prüfung der Forderungen bis zur Verhandlung mit Gläubigern oder dem Erstellen von Vergleichsplänen. Bei drohenden Kontopfändungen, Energieabschaltungen oder Obdachlosigkeit handeln wir sofort. Zusätzlich arbeiten wir eng mit sozialen und therapeutischen Hilfsangeboten zusammen.

Wenn keine Rücklagen mehr existieren und das Einkommen nicht reicht, ist die Verbraucherinsolvenz oft der letzte Ausweg. Unsere Beratungsstellen in Bad Segeberg und Kaltenkirchen begleiten Klienten durch das Verfahren.

2024 unterstützten wir 1.231 Ratsuchende individuell. Über Präventionsangebote – vor allem zur Finanzbildung junger Menschen – erreichten wir weitere 1.067 Personen.

Die Beratung ist dank starker Partner möglich. Sie wird finanziert vom Kreis Segeberg, dem Sozialminis-

terium Schleswig-Holstein, den Städten Bad Segeberg und Kaltenkirchen sowie dem Sparkassen- und Giroverband. Angebote gibt es in Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Bornhöved, Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen.

Ich kann diese Einrichtung nur allen Ratsuchenden wärmstens empfehlen. Ich hatte in der Vergangenheit eine sehr schwierige Zeit, geprägt von vielen Rückschlägen, und es fühlte sich teilweise ausweglos an. Dann nahm ich Kontakt zur Schuldner- und Insolvenzberatung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein auf und ich kann wirklich nur Positives berichten. Schon nach dem ersten Gespräch vor Ort hatte ich ein gutes Gefühl und fühlte mich gleich viel sicherer. Meine zuständige Mitarbeiterin nahm sich immer die Zeit, um mir alle anstehenden Schritte genau zu erklären und mit mir gemeinsam zu erarbeiten, was als nächstes zu erledigen ist. Besonders gefallen hat mir immer, dass noch eine persönliche Beratung stattfindet. Dadurch fühlt man sich stets verstanden und ernst genommen, was weitaus nicht bei allen Schuldnerberatungen der Fall ist.*

(Ratsuchender aus Kaltenkirchen)

*Dieser Beitrag wurde redaktionell angepasst.

WIR BRINGEN DIE ENERGIEWENDE NACH HAUSE

Das Jahr 2024 war für die Energieberatung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein erneut ein erfolgreiches wie arbeitsreiches Jahr. Die Nachfrage nach individueller Beratung rund um klimafreundliches Heizen, energetische Sanierung und staatliche Förderprogramme war hoch – und sie zeigt, wie stark sich Verbraucher inzwischen mit dem Thema Energiewende auseinandersetzen.

14.132 Beratungen wurden im Jahr 2024 durchgeführt. Die Beratungen fanden dabei auf verschiedenen Wegen statt: telefonisch, per Video, vor Ort beim Verbraucher oder in einer unserer 20 Stützpunkte sowie fünf festen Beratungsstellen im ganzen Land. Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie können wir diese hochwertige Beratung kostenfrei anbieten – nur die Vor-Ort-Beratung bei Verbrauchern zu Hause kostete im vergangenen Jahr 30 Euro pro Termin. Für einkommensschwache Haushalte sind alle Beratungsangebote kostenfrei. Damit bleibt unsere Energieberatung ein unverzichtbares Instrument für eine sozial gerechte und praxisnahe Umsetzung der Energiewende im Land.

Durchgeführt wurden die Beratungen von unserem Team bestehend aus 38 hochqualifizierten Energieberatern. Ihre Expertise speist sich aus verschiedenen Fachrichtungen: Architektur, Bauphysik, Wirtschaftsingenieurwesen und dem Schornsteinfegerhandwerk. Besonders viele Fragen drehten sich um das novelierte Gebäudeenergiegesetz (GEG) und dessen Auswirkungen auf bestehende Heizsysteme. Haus- und Wohnungseigentümer wollten wissen, was konkret auf sie zukommt und welche Schritte notwendig sind, um ihre Immobilie fit für die Zukunft zu machen. Unsere Energieberater standen hier mit fundiertem Fachwissen zur Seite: Sie zeigten auf, wie durch Dämmung und sinnvolle Kombinationen – etwa mit Wärmepumpe oder Solarthermie – nicht nur Energie eingespart, sondern auch langfristig Kosten reduziert werden können. Ebenso wichtig war die Aufklärung zu den zahlreichen Fördermöglichkeiten, die den Umstieg auf erneuerbare Energien finanziell überhaupt erst realisierbar machen.

Ein großes Thema war auch 2024 die kommunale Wärmeplanung. Immer mehr Regionen in Schleswig-Holstein wissen inzwischen, ob sie künftig an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden oder eigenständig planen müssen. Unsere Beratung passt sich diesen Entwicklungen an: Bei Eigentümern, die nicht an ein Wärmenetz angeschlossen werden, lag der Fokus verstärkt auf dezentralen Heizsystemen. Die Wärmepumpe stand hier im Zentrum vieler Gespräche – immer mit dem Ziel, Fehlinvestitionen zu vermeiden und die Systeme passgenau auf Gebäude, Bewohner und eventuell vorhandene Solaranlagen abzustimmen.

Neben den Einzelberatungen erreichten wir im vergangenen Jahr zahlreiche Verbraucher auch über Vorträge und Messen. Insgesamt besuchten über 5.300 Menschen unsere 165 Vorträge – sowohl online als auch in Präsenz. Besonders gefragt waren Veranstaltungen in Kooperation mit Volkshochschulen und Kommunen, bei denen wir unter anderem über Sanierung, klimafreundliche Technik und Fördermittel informierten. Hinzu kamen 23 Messeauftritte, bei denen wir 1.965 Menschen direkt beraten konnten.

SPÜRBARE FOLGEN UNSERER ARBEIT:



290 GWH

Energie eingespart – das entspricht dem Verbrauch von 11.300 Einfamilienhäusern



105.000 TONNEN CO₂

vermieden



19 MIO. €

Umsatz durch klimafreundliche Maßnahmen – direkt in SH investiert!



Unsere flächendeckende Energieberatung in Schleswig-Holstein

Energieberatung Ahrensburg
 Energieberatung Bad Oldesloe
 Energieberatung Bad Segeberg
 Energieberatung Bargteheide
 Energieberatung Dassendorf
 Energieberatung Eckernförde
 Energieberatung Elmshorn
 Energieberatung Eutin
 Energieberatung Geesthacht
 Energieberatung Husum

Energieberatung Itzehoe
 Energieberatung Meldorf
 Energieberatung Mölln
 Energieberatung Neumünster
 Energieberatung Niebüll
 Energieberatung Pinneberg
 Energieberatung Plön
 Energieberatung Rendsburg
 Energieberatung Schleswig
 Energieberatung Uetersen

**INFORMATION.
BERATUNG.
BILDUNG.
INTERESSENVERTRETUNG.**

verbraucherzentrale

Schleswig-Holstein

VERBRAUCHERZENTRALE SCHLESWIG-HOLSTEIN E. V.

Landesgeschäftsstelle

Hopfenstraße 29, 24103 Kiel
Telefon 0431 / 590 99 0, Fax 0431 / 590 99 77
info@vzsh.de www.vzsh.de

Beratungsstelle Flensburg

Schiffbrücke 65, 24939 Flensburg
Telefon 0461 / 2 86 04, Fax 0461 / 2 75 78
flensburg@vzsh.de

Beratungsstelle Heide

Rungholtstraße 9, 25746 Heide
Telefon 0481 / 6 17 74, Fax 0481 / 6 36 09
heide@vzsh.de

Beratungsstelle Kiel

Walkerdamm 17, 24103 Kiel
Telefon 0431 / 590 99 40, Fax 0431 / 590 994 77
kiel@vzsh.de

Beratungsstelle Lübeck

Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11, 23552 Lübeck
Telefon 0451 / 7 22 48, Fax 0451 / 7 63 55
luebeck@vzsh.de

Beratungsstelle Norderstedt

Rathausallee 38, 22846 Norderstedt
Telefon 040 / 523 84 55, Fax 040 / 528 26 04
norderstedt@vzsh.de

Schuldner- und Insolvenzberatung Bad Segeberg

Kirchstraße 9a, 23795 Bad Segeberg
Telefon 04551 / 908 44 0, Fax 04551 / 908 44 22
segeberg@vzsh.de

Schuldner- und Insolvenzberatung Kaltenkirchen

Flotkamp 13b, 24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191 / 722 74 0, Fax 04191 / 722 74 22
kaltenkirchen@vzsh.de

Schuldnerberatung Henstedt-Ulzburg

Haus der sozialen Beratung
Rathausplatz 3, 24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon 04191 / 72 27 40
henstedt-ulzburg@vzsh.de

Schuldnerberatung Bad Bramstedt

Altonaer Straße 2 im Familienbüro Bad Bramstedt,
24576 Bad Bramstedt
Telefon 04192 / 89 28 28 0

Schuldnerberatung Bornhöved

Familienbüro Bornhöved, Lindenstraße 5,
24619 Bornhöved
Telefon 04323 / 80 54 47 11



**Terminvereinbarung für eine Energieberatung
an allen Standorten telefonisch unter
0431 590 99 40 oder per E-Mail: info@vzsh.de**

BERATUNG, BETEILIGUNG, BEWUSSTSEINS- BILDUNG

Das Jahr 2024 war geprägt von konkreten Alltagshilfen, doch auch von politischem wie öffentlichem Dialog und kreativem Bildungsengagement – mit dem Ziel, die Energiewende sozial gerecht, verständlich und praxisnah zu gestalten.

Ein zentrales Thema aus dem vergangenen Jahr war die Transparenz bei Energiepreisen. Die Einführung dynamischer Stromtarife, neue Smart-Meter-Vorgaben und weiterhin hohe Energiepreise erforderten umfassende Aufklärung – gerade für einkommensschwache Haushalte. Hier setzte das Referat auf niederschwellige Informationsformate: von Vorträgen über Infoblätter – zum Beispiel zu „Schimmel vermeiden – gesund bleiben“ in Deutsch, Ukrainisch und Arabisch – bis hin zu Messeauftritten.

Dauerbrennerthema blieb auch 2024 die Heizkostenabrechnung. Gestiegenen Heiz- und Stromkosten bewegten viele Menschen dazu, sich Unterstützung bei uns zu holen – insbesondere beim Prüfen der Heizkostenabrechnung, der Energiepreisbremse oder der CO₂-Bepreisung. Viele Mieter spürten die Nachwirkungen der Energiepreiskrise erst mit Verzögerung. Die Veranstaltung „Heizkosten verstehen“ war entsprechend stark nachgefragt. Ergänzend gab es Workshops und Beratungen zu Energiesparmaßnahmen, Anbieterwechsel und Fördermöglichkeiten. Gemeinsam mit unserem Energierechtsteam konnten wir hier viele Unklarheiten klären und zeigen, wie durch konkrete Maßnahmen bares Geld gespart wird.

Auch die Wärmewende im ländlichen Raum war ein zentraler Punkt unserer Arbeit. In Infoveranstaltungen diskutierten wir mit Verbrauchern und Kooperationspartnern über passende Heizlösungen – von Wärmepumpe bis Wärmenetz. Besonders herausfordernd



war, dass sich viele Verbraucher durch das GEG 2024 verunsichert fühlten und sich finanziell überfordert sahen. Hier reagierten wir mit angepassten Angeboten für ältere Menschen und junge Familien mit eingeschränkten finanziellen Spielräumen. Darüber hinaus unterstützten wir Kommunen als auch Verbraucher durch Vorträge, Online-Formate und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Maßnahmen zum Umgang mit Klimafolgen nahmen im vergangenen Jahr eine immer größer werdende Rolle unserer Arbeit ein. In Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanagern der Kommunen und Städte entstanden neue, erlebbare Formate: In Städten wie Lübeck, Norderstedt oder Flensburg zeigten wir auf Klimaradtouren und Spaziergängen, welche Auswirkungen der Klimawandel in Schleswig-Holstein hat und mit welchen Maßnahmen Verbraucher zuhause Gebäude und Gärten auf die Klimafolgen vorbereiten können. Ergänzt wurde das Angebot durch Vorträge zu Starkregen, Hitze und biodiverser Gartengestaltung sowie eine Filmreihe zur Klimaanpassung, die wir auch für unsere Social Media-Arbeit verwendeten.



Die Folgen der Energiekrise waren im vergangenen Jahr für viele Haushalte noch lange nicht überwunden. Der Bedarf an unabhängiger rechtlicher Beratung und Aufklärung blieb im Energierechtsbereich nach wie vor hoch.

Auch 2024 blieb die Energiepreiskrise zentrales Thema im Bereich des Energierechts. Trotz erster Stabilisierungstendenzen an den Märkten litten viele Verbraucher weiterhin unter hohen Energiepreisen – nicht zuletzt, weil staatliche Entlastungen wie Preisbremsen oder Steuersenkungen ausliefen. Besonders problematisch: Alte Verträge aus der Hochpreiszeit 2023 belasteten die Menschen weiterhin mit extrem hohen Tarifen, während neue Angebote teils deutlich günstiger waren. Diese drastischen Unterschiede führten zu zahlreichen Anfragen rund um Vertragskündigungen, Preisvergleiche und Rechtswirksamkeit.

Besonders auffällig war, dass einige Energieanbieter auch 2024 noch zu Krisenpreisen verkauften – oft durch zweifelhafte oder rechtswidrige Vertriebsmethoden. Wir informierten hierzu gezielt über rechtli-

EIN JAHR ZWISCHEN KRISE UND KONSOLIDIERUNG

che Möglichkeiten, etwa zur Anfechtung überteuerter Verträge oder zur Berufung auf einen vom vzbv ausgehandelten Vergleich mit Unternehmen wie nowenergy, voxenergie und primastrom. Ein Erfolg für Betroffene, denn dieser Vergleich half vielen, schnell zu fairen Konditionen zu wechseln.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt lag auf der Nachkontrolle der Preisbremsen-Abrechnungen aus 2023. Viele Rechnungen waren unübersichtlich und für Verbraucher kaum nachvollziehbar – oft war unklar, ob die Entlastungsbeträge korrekt angerechnet worden waren. Unsere Beratung sorgte hier für Klarheit.

Besonders kritisch war die Lage bei der Fernwärme: Nach dem Wegfall der Preisbremse und gestiegenen Gaspreisen wurden zum Jahreswechsel 2023/2024 in 79 von 132 Wärmenetzen in Schleswig-Holstein Preisanstiege von über 50 Prozent festgestellt – in keinem Netz sanken die Preise. Verbraucher klagten über mangelnde Transparenz und äußerten in Beratungen zunehmend Sorgen um die langfristige Bezahlbarkeit. Auch Ausstiegsmöglichkeiten aus der Fernwärmeversorgung wurden verstärkt nachgefragt. Für uns waren diese Verbraucherprobleme ein deutliches Signal für Reformbedarf und Kommunikationslücken in laufenden Wärmeplanungen, die wir in unserer Funktion als Interessenvertretung direkt in die Kommunikation mit der politischen Ebene einfließen ließen.

ZWISCHEN PREISSCHOCK UND PRÄVENTION

Im Jahr 2024 war die Preisentwicklung bei Lebensmitteln erneut ein zentrales Thema für Verbraucher aus Schleswig-Holstein. Steigende Preise zahlreicher Lebensmittelprodukte bedeutete für viele eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung. Besonders betroffen waren einkommensschwache Haushalte und Menschen mit geringer Ernährungskompetenz. Mit diesen Entwicklungen stieg die Nachfrage nach Informationen zu preisbewusstem Einkaufen, gesunder und klimafreundlicher Ernährung sowie zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

In Workshops, digitalen Vorträgen und Mitmachaktionen unterstützten wir mit praxisnaher Ernährungsbildung und alltagstauglichen Spartipps. Viele Verbraucher nutzten diese Angebote auch, um sich zu aktuellen Problemen zu äußern: Beschwerden über versteckte Preiserhöhungen, Mogelpackungen, unverständliche Kennzeichnungen und aggressive Werbemaschen nahmen 2024 zu. Diese Rückmeldungen flossen direkt in die politische Arbeit und Öffentlichkeitskampagnen der Verbraucherzentralen ein.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ernährung von Kindern in Kitas und Schulen. Insgesamt 738 Schulkinder nahmen an interaktiven Workshops zu nachhaltigem Konsum, vegetarischer Ernährung und Lebensmittelverschwendung teil. Projekte wie „Gut Essen macht stark“ unterstützte zudem gezielt die Bezugspersonen im Kita-Alltag mit konkreten Handlungshilfen. Auch Grundschulen profitierten von kostenlosen Bildungsformaten, die durch Landes- und Bundesförderung ermöglicht wurden.

Im Bereich Social Media wurden Verbraucher über fragwürdige Ernährungstrends wie Konjak-Produkte, Trinkmahlzeiten oder prominente Schokoladen kritisch informiert. Die Kanäle der Verbraucherzentrale dienten als Plattform, um gesundheitsrelevante Informationen sowie Hintergründe zu aktuellen Foodtrends verständlich, anschaulich und zeitgemäß zu vermitteln.

Im Rahmen eines bundesweiten Projekts beschäftigten sich die Verbraucherzentralen mit Ernährung der



Zukunft – etwa algenhaltigen Lebensmitteln sowie mit nachhaltigen Lebensmittelverpackungen und digitaler Verbraucherbildung. Interaktive Formate stießen dabei auf besonders positive Resonanz. Auf der „Grünen Woche“ kam es zu zahlreichen Gesprächen mit Interessierten, während eine umfangreiche Landingpage über Kontaktmaterialien und Verpackungsthemen informierte.

Zusätzlich wurde auf Messen und in Verbraucherrunden deutlich, wie sehr sich viele Menschen nach klarer Kennzeichnung, fairen Preisen und transparenter Kommunikation sehnen. Schließlich ermöglichten wir im vergangenen Jahr durch ein verbraucherpolitisches Austauschformat zur kostenlosen Schulverpflegung einen direkten Dialog zwischen Verbraucherschutz, Politik, Schulen, sozialen Trägern und Wissenschaft. So wurde die Verbraucherarbeit 2024 nicht nur nah an den Bedürfnissen der Menschen gestaltet, sondern auch mit wichtigen politischen Impulsen verknüpft.

INFORMIERT. GESTÄRKT. GESCHÜTZT. VERBRAUCHERSCHUTZ FÜR ALLE LEBENSBEREICHE

Das Bundesprojekt „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“ setzte im Jahr 2024 über 55 Maßnahmen in Schleswig-Holstein um – mit dem Ziel, Verbraucher über wirtschaftlich-rechtliche Themen zu informieren und ihre Alltagskompetenz zu stärken. Unterstützt vom ehemaligen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein, adressierte das Projekt eine Vielzahl relevanter Themen: von nachhaltigem Konsum über digitale Selbstbestimmung bis hin zu rechtlichen Vorsorgeregelungen.

Über 3.000 Menschen erreichten wir mit rund 1.028 Veranstaltungen, sowohl online als auch in Präsenz. Ein Highlight war die Beteiligung an der Grünen Woche in Berlin, inklusive des interaktiven Escape-Games „Knackst du den Code?“ und des Quiz-Formats „Wer weiß was?“ für Schulklassen. Beides bot einen niedrigschwelligen Zugang zu Finanz- und Rechtswissen für junge Menschen.

Ein Meilenstein war der neue Methodenkoffer „Nachhaltig leben mit dem Smartphone“, der junge Erwachsene zwischen 16 und 22 Jahren für reflektierte Konsumentscheidungen sensibilisiert. Ergänzt wurde dieser durch das eigens entwickelte Memo-Spiel „SmartMemo – Dein Smartphone kann Nachhaltigkeit“, das auf spielerische Weise zur Auseinandersetzung mit nachhaltiger Smartphone-Nutzung motiviert, eigenverantwortliches Handeln fördert und zur Reflexion anregt.

Die Arbeit im WVS enthält auch wiederkehrende Aktionswochen zu unterschiedlichen Themen. Während der Fokuswochen zu Geld, Vorsorge und Lebenszielen boten wir umfassende Online-Angebote für Verbraucher – unter anderem zu Versicherungen, Studienfinanzierung, Altersvorsorge und ETFs. Flankierend entstand die Broschüre „Nachhaltig anlegen“, die Einblicke in nachhaltige Finanzprodukte gibt.

Auch im Bereich Pflege und Vorsorge wurde intensiv gearbeitet: Die Texte zu unseren Vorsorgedokumenten wurden auf den neuesten Stand gebracht und in leichte Sprache übersetzt. Außerdem vervollständigte das neue Pflegegrad-Rechentool unsere bisheriges Vorsorgeangebot. Mit unseren Online-Tools bieten wir Verbrauchern die Möglichkeit, eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung Schritt für Schritt zu erstellen. Die kostenlosen Online-Verfügungen basieren auf Textbausteinen und Vorlagen des Bundesministeriums für Justiz und können von den Verbrauchern individuell an die Lebenssituation angepasst werden. Aufbauend darauf halfen unsere Beratungen dabei, rechtssichere und individuelle Verfügungen zu erstellen. Unsere Online-Tools erfreuen sich nicht nur bei Verbrauchern großer Beliebtheit. Auch in Krankenhäusern bieten unsere Vorsorgetools einen echten Mehrwert für Patienten.

Schon vorgesorgt?



**Jetzt QR-Code
scannen & vorsorgen**

Ein weiteres digitales Tool, der interaktive Pauschalreise-Check, wurde ebenfalls im vergangenen Jahr veröffentlicht. Verbraucher, die eine Pauschalreise gebucht haben und noch vor Reiseantritt Probleme mit dem Reiseveranstalter haben, erhalten mit diesem Tool eine rechtliche Einschätzung ihres individuellen Falls. Für 2025 ist eine Erweiterung geplant, die auch Probleme während der Reise abdeckt.

SCHUTZ, AUFKLÄRUNG, VORSORGE: RECHTLICHE UNTERSTÜTZUNG IN SÄMTLICHEN LEBENSLAGEN

Ob digitale Probleme, rechtliche Vorsorge oder Pflegekosten – auch im Jahr 2024 waren die Mitarbeiter im Bereich Markt und Recht ein starker Partner an der Seite der Verbraucher. Unsere Kombination aus individueller Beratung, politischem Einsatz und digitalen Tools macht den Unterschied.

2024 war unsere Rechtsberatung erneut eine zentrale Anlaufstelle für Verbraucher mit Fragen zu Abzocke, aggressivem Vertrieb und digitalen Gefahren. Besonders gefragt war unsere Hilfe im Umgang mit Internetbetrug, Telekommunikationsverträgen und rechtlicher Vorsorge. Neben der persönlichen Beratung wurden auch unsere digitalen Angebote stark nachgefragt.

Einen echten Mehrwert für das Shoppen im Netz bietet der Fakeshop-Finder. Verbraucher können die URL eines fragwürdigen Online-Shops in den Fakeshop-Finder einfügen. Mittels künstlicher Intelligenz wird die Webseite auf bestimmte Merkmale, die betrügerische Online-Shops kennzeichnen, überprüft. Alter des Online-Shops, Serverstandorte, Impressumsangaben und AGB bis hin zu Anzeichen wie gefälschte Kundenbewertungen und verdächtige Zahlungsmodalitäten: Der Fakeshop-Finder prüft die Seiten auf Herz und Nieren und der Nutzer erhält umgehend eine Einschätzung des Shops. Das Tool wird durch das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Vermeehrt meldeten sich Verbraucher, deren Online-Konten gehackt wurden. Schäden durch Identitätsdiebstahl oder ungewollte Vertragsabschlüsse nahmen zu. In Online-Vorträgen und Kampagnen klärten wir über Risiken auf und gaben praktische Tipps zur digitalen Selbstverteidigung.

Im vergangenen Jahr häuften sich zudem Beschwerden über untergeschobene Verträge – ob durch vermeintliche Gratisangebote im Netz oder Haustürvertrieb nach dem Wegfall des Nebenkostenprivilegs. Hiervon waren vor allem ältere Menschen und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen betroffen. Mit zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit konnten wir die Menschen in Schleswig-Holstein vor Vertriebsmaschinen warnen und mit Hinweisen unterstützen.

Auch im Bereich Pflege war der Beratungsbedarf hoch – etwa zu Kostenübernahme, Pflegegraden oder Rechten gegenüber Kassen. In unseren Beratungen im vergangenen Jahr fiel uns eine Entwicklung auf, die gesellschaftliche Sprengkraft besitzt: Für eine wachsende Anzahl an Menschen ist die Finanzierung der eigenen Pflege eine große Herausforderung.

Hier geht es zum Fakeshop-Finder:



ORIENTIERUNG IN SICH WANDELNDEN ZEITEN

Immer mehr Menschen müssen ihre finanzielle Zukunft selbst gestalten – oft unter schwierigen Rahmenbedingungen. Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein unterstützte auch 2024 zahlreiche Ratsuchende mit fundierter Beratung und verlässlichen Informationen. Ziel bleibt es, finanzielle Selbstbestimmung zu ermöglichen – digital wie analog.

Die Sicherheitsbedenken beim digitalen Banking nahmen 2024 deutlich zu. Die Kombination aus zunehmender Cyberkriminalität, Filialschließungen und digitaler Überforderung – besonders bei älteren Menschen – führte zu einem starken Anstieg der Anfragen. In ländlichen Regionen wird die Lage zusätzlich erschwert: Fehlende Infrastruktur und wenig Unterstützung erhöhen das Risiko digitaler Ausgrenzung.

Seit Frühjahr 2024 kooperiert die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein mit der Landespolizei. Die Landespolizei liefert uns anonymisierte Lagemeldungen über aktuelle Betrugsmaschen. Diese nutzen wir für präventive Aufklärung auf unseren Social Media-Kanälen – praxisnah und aktuell.

Verbraucher fielen im vergangenen Jahr vermehrt auf täuschende Krypto-Angebote und „Finfluencer“ herein, die oft unkontrolliert und ohne Werbekennzeichnung hochriskante Finanzprodukte bewerben.

Die Verbraucherzentrale begegnete diesen Entwicklungen mit Aufklärung in Kommunikationsarbeit und Beratung über rechtliche Grauzonen und realistische Risikoabwägung.

Dass die Maschen im digitalen Finanzmarkt zunehmen, liegt auch in der wachsenden Angst vor Altersarmut: Unstete Erwerbsverläufe, Inflation und geopolitische Krisen untergraben das Vertrauen in klassische Vorsorgemodelle und öffnen so Tür und Tor für unseriöse Anlageversprechen, die mit schnellem Geld werben. Neben breit angelegter Kommunikationsmaßnahmen über die Presse und unsere eigenen Social Media-Aktivitäten verdeutlichten wir im vergangenen Jahr auch mit Informationsveranstaltungen und individuellen Beratungen: Auch mit geringen finanziellen Mitteln ist eine langfristige Vorsorge möglich.

Die Entwicklungen auf dem Finanzmarkt wirkte sich im letzten Jahr auch auf den Immobilienmarkt aus: Steigende Zinsen belasteten viele Haushalte bei der Anschlussfinanzierung ihrer Immobilien. Parallel stieg der Beratungsbedarf älterer Eigentümer zur Finanzierung energetischer Sanierungen – oft erschwert durch geringe Einkommen oder Altersgrenzen bei Krediten. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag in diesem Bereich in der gemeinsamen Entwicklung individueller tragfähiger Lösungen für die Verbraucher.

Wir warnen regelmäßig auf Social Media



LEUTE, PASST AUF... 🙄

- 📞 **Flensburgerin** wird angerufen.
- 🚗 Es heißt, ihre **Tochter** hatte einen **Unfall**, bei dem ein Mensch getötet wurde.
- 👮 Die **„Polizei“** fordert daher eine **Kaution** von **80.000 Euro**.
- 💀 Um sie weiter unter **Druck** zu setzen, wird ihr gesagt, dass ihre **Tochter** **Suizidgedanken** habe.
- 📞 Sie übergibt **32.500 Euro** an eine Abholerin.

verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein



KRITISCH, REFLEKTIERT, SELBSTBESTIMMT: BILDUNG FÜR DEN KONSUMALLTAG JUNGER MENSCHEN

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene treffen täglich Konsumententscheidungen – ob bei In-App-Käufen, auf Social Media oder im Umgang mit dem ersten eigenen Geld. Verbraucherbildung unterstützt sie dabei, kritisch zu hinterfragen, reflektiert zu handeln und ein selbstbestimmtes Leben als Konsument zu führen. Mit insgesamt 177 Veranstaltungen und über 4300 Teilnehmenden war der Bereich 2024 ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Ein Fokus lag auf Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen. So fanden unter anderem zehn Workshops in Kooperation mit dem Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung und Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein statt. Auch Schulen, Hochschulen und Bildungsnetzwerke wie die Europa-Universität Flensburg waren aktive Partner.

Im vergangenen Jahr wurde außerdem der Methodenkoffer zum Thema „Konsum & Werbung in Games“ erarbeitet. Im Schulunterricht eingesetzt, sensibilisiert er Grundschüler für manipulative Designelemente wie Lootboxen und In-App-Käufe – eine zunehmend relevante Kompetenz. Parallel wurde die Bildungsarbeit auch online gestärkt: Die zentrale Landingpage www.verbraucherzentrale.sh/bildung mit frei verfügbaren

Materialien zur Ausleihe oder zum Download wurde neu strukturiert, um das Bildungsmaterial für Schüler wie Lehrkräfte leichter auffindbar zu machen.

Auf struktureller Ebene engagierten wir uns im bundesweiten Netzwerk Verbraucherbildung, um ein gemeinsames Bildungskonzept und ein zentrales Materialportal aller Verbraucherzentralen zu entwickeln. Sichtbar wurde unser Engagement auch durch das politische Frühstück zur finanziellen Bildung, das den Austausch zwischen Verbraucherschutz, Schulen und Politik förderte.

Besonders erfolgreich war das Projekt „Bewusster und nachhaltiger Konsum – vom Wissen zum Handeln“. In Zusammenarbeit mit Grundschulern entstand das Lernspiel „KonsumChecker – Tauschen. Handeln. Welt verändern.“ Es vermittelt spielerisch Werte rund um Nachhaltigkeit, stärkt den „ökologischen Handabdruck“ der Kinder und wurde bereits an zehn Schulen mit über 300 Schülern erprobt. 2025 soll das Projekt „KonsumChecker“ bundesweit bekannt gemacht werden. Geplant sind Fortbildungen für Lehrkräfte sowie begleitende Kampagnen zur Stärkung nachhaltiger Bildungsarbeit in ganz Schleswig-Holstein.

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V.
- BFW Landesverband Nord e.V.
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Landesverband Schleswig-Holstein
- Bund der Steuerzahler Schleswig-Holstein e.V.
- CDU - Landesverband Schleswig-Holstein
- Deutscher Mieterbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
- FDP Landesverband Schleswig-Holstein
- Haus & Grund Schleswig-Holstein – Verband Schleswig-Holsteinischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V.
- Investitionsbank Schleswig-Holstein
- LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
- Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.
- Landessenorenrat Schleswig-Holstein e.V.
- LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e.V.
- Pro Bahn Schleswig-Holstein/Hamburg e.V.
- Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft e.V.
- Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. Landesverband Schleswig-Holstein
- SPD Landesverband Schleswig-Holstein
- Verband Wohneigentum Siedlerbund Schleswig-Holstein e.V.
- Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Verwaltungsratsvorsitzende/r

Birgit Wille (kommissarisch bis 10. Juni 2024), Hans-Peter Küchenmeister (ab 10. Juni 2024)

Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats

1. stellvertretende Vorsitzende: Birgit Wille (bis 10. Juni 2024), Michaela Pries (ab 10. Juni 2024)
2. stellvertretender Vorsitzender: Hans-Peter Küchenmeister (bis 10. Juni 2024), Alexander Blažek (ab 10. Juni 2024)

Beisitzer des Verwaltungsrats

Madina Assaeva, Dr. Tordis Batscheider (ab 10. Juni 2024), Alexander Blažek (bis 10. Juni 2024), Oliver Brandt (ab 10. Juni 2024), Heike Döpke (bis 10. Juni 2024), Prof. Dr. Frank Kempken (ab 10. Juni 2024), Anette Röttger, Bernd Voß (bis 10. Juni 2024), Prof. Dietmar Walberg

Vorstand

Stefan Bock (bis 31. Dezember 2024)

Beirat

Vorsitzender: Rainer Kersten

stellvertretender Vorsitzender: Malte Ohl

Beisitzer: Jörg Bülow, Christian Dirschauer, Marit Hansen, Kerstin Heidt, Prof. Dr. Ulrich Jürgens, Alexander Kraft, Dirk Kock-Rohwer, Hans-Henning Kujath, Oliver Kumbartzky, Ann Sophie Mainitz, Henning Mümmeler-Grunow, Prof. Dr. Martin Schellhorn, Dr. Petra Schulze-Lohmann, Marc Timmer

IMPRESSUM

Herausgeber

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e. V.
Hopfenstraße 29, 24103 Kiel
Telefon 0431 / 5 90 99-0
Fax 0431 / 5 90 99 77
E-Mail info@vzsh.de
www.verbraucherzentrale.sh

V. i. S. d. P.: Vorstandsvorsitzender Vitalij Baisel
Redaktion: Stephan Göhrmann
Gestaltung und Druck: L&S Digital GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2025



verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein